

Jahresbericht 2014 und Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung 2015 vom Mittwoch, 29. April 2015

im Dachraum der Kantonsbibliothek Zug, St. Oswalds-Gasse 21, Zug

Eingang:

- vor 19.00 h: Haupteingang Bibliothek
- nach 19.00 h: Seiteneingang Bibliothek (siehe Beschilderung)

18.30 Uhr	Begrüssungsapéro - offeriert vom VCS Zug
19.00 Uhr	"Nein zum Stadttunnel Zug" Argumente, Abstimmungskampf
20.00 Uhr	Beginn der GV

Anschliessend offerierter Imbiss im "Restaurant Colonia Italiana" beim Pulverturm

Traktanden

Begrüssung

1. Wahl der StimmenzählerInnen
2. Protokoll der GV 2014 (liegt an der GV auf und kann beim Geschäftsführer angefordert werden: info@vcs-zg.ch)
3. Jahresbericht 2014 (siehe Seiten 2 und 3 plus Beilageblatt)
4. Rechnung 2014 (siehe Seite 4), Bericht der Revisoren
5. Budget 2015 (siehe Seite 4)
6. Wahlen (Vorstand und Revisoren), aktueller Vorstand siehe Seite 4
7. Schwerpunkte 2015
8. Anträge (sind bis spätestens 15. April 2015 einzureichen, Adresse siehe Seite 4, unten)
9. Varia

Der beiliegende
Einzahlungsschein fürs
PC-Konto Nr. 60-22968-4
ist für freiwillige Spenden,
z.B. für den Abstimmungskampf
„Stadttunnel Zug - Nein“
vorgesehen.
Besten Dank zum Voraus.

Für Mensch
und Umwelt

VCS

Jahresbericht 2014

Tangente Zug - Baar

mr/Im Jahresbericht 2013 erläuterten wir ausführlich, was die einsprechenden Privatpersonen und der VCS in Zusammenarbeit mit dem Verein «Grüne Lunge» und dem WWF mit ihrer Einsprache gegen das aufgelegte Bauprojekt der Tangente Zug – Baar erreichten und was nicht.

Der VCS Schweiz, vertreten durch unsere Sektion, reichte als legitimierter Umweltverband Beschwerde beim Zuger Verwaltungsgericht gegen die abgewiesene Einsprache und den inzwischen erteilten Baubeschluss ein. Wir sind der Meinung, dass sich das Stimmvolk **auf Grund der im Abstimmungsbüchlein gemachten Aussagen und Versprechungen für die Annahme der Vorlage entschieden hat.** Das nun bewilligte Projekt weist aber **massgebliche Projektänderungen** gegenüber dem generellen Projekt und **markante Abweichungen** zu den Aussagen/Zielsetzungen zu mehreren Punkten im Abstimmungsbüchlein «Tangente Zug – Baar» vom 29. November 2009 auf. Wie befürchtet, wurden viele **Versprechungen bei der Detailplanung nicht eingehalten**, nicht umgesetzt und die Leistungsfähigkeit des ganzen Strassenprojektes erhöht (z.B. Bypässe bei den Knoten), was zusätzlichen Landverbrauch, mehr Verkehr und somit höhere Emissionen, sowie höhere Kosten verursachen wird. Auch der mehrfach versprochene Schutz des Erholungsraumes zwischen Zug und Baar durch das Projekt wird nicht erfüllt.

Die Baudirektion stellt sich auf den Standpunkt, der Kanton müsse beim Projekt nur den vom Kantonsrat und Volk bewilligten Baukredit einhalten und sei daher bei der Ausgestaltung des Projektes frei. Im Hinblick auf weitere Verfahren (Umfahrung Cham und Stadttunnel Zug), welche auch nur als Projektkredit (statt des bis anhin üblichen zweistufigen Verfahrens mit Planungs- und Baukredit) dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wurden, resp. im Juni 2015 noch werden, erachten wir es **aus staatsbürgerlicher und rechtlicher Sicht von grosser Bedeutung, dass**

das Verwaltungsgericht unter anderem zu den oben beschriebenen Punkten Stellung bezieht.

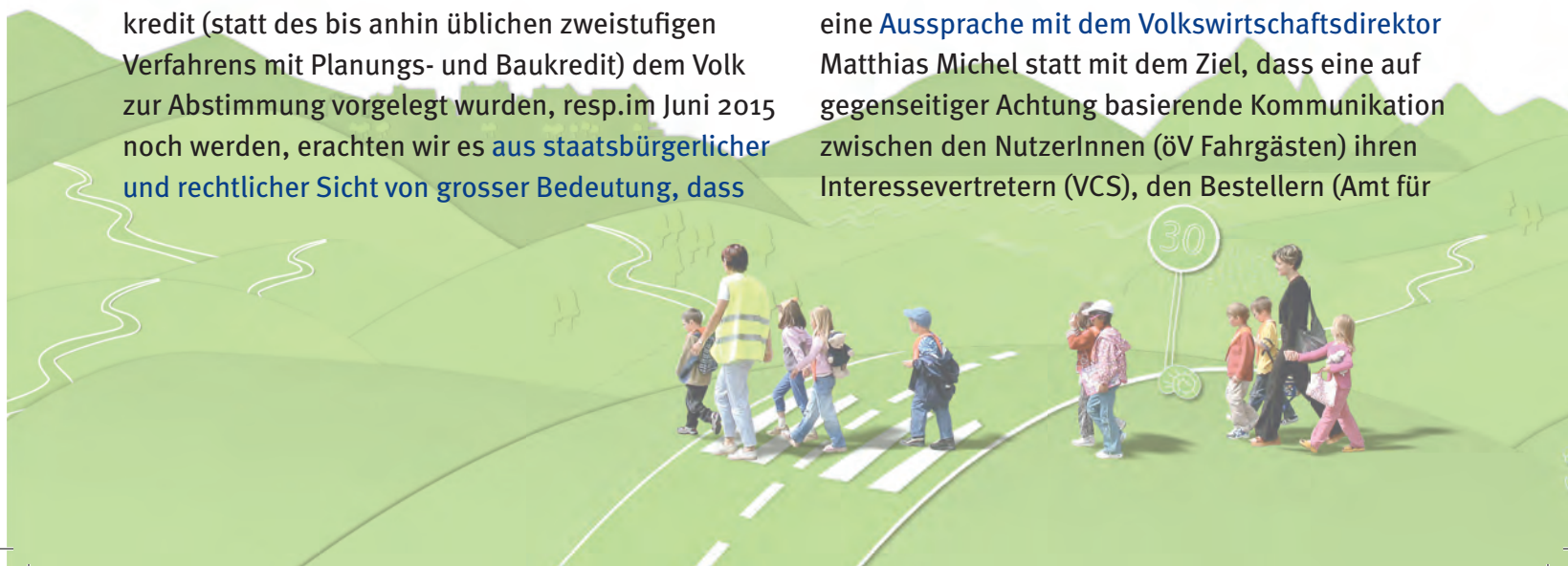
Öffentlicher Verkehr Bus und Bahn

mr/Im Dezember 2014 wurde die Stadtbahn Zug zehn Jahre alt. Mit Genugtuung nahm der Vorstand die sehr hohen Fahrgastfrequenzen zur Kenntnis, sind sie doch Ausdruck davon, dass die Stadtbahnlinsen 1 und 2 bei der breiten Bevölkerung eine hohe Akzeptanz geniessen.

Sorgen bereitet dem Vorstand aber, was sich 2013 und 2014 bezüglich Busangebot abspielte. Mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2013 sind zwei gut funktionierende **Buslinien (Nr. 4 und 6)** von den zuständigen Instanzen beim Kanton und der ZVB **arg zersaust** worden. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurden die Routen der nun unter den Nummern 4 und 7 verkehrenden Buslinien so negativ verändert, dass die Frequenzen massiv einbrachen (Zerstören der für alle Altersschichten praktischen und beliebten Durchmesserlinien 4 Cham – Metalli – Inwil, Festlegen der Endstation an der vom Bahnhof SBB nicht einsehbaren Dammstrasse, Erhöhung der Fahrpreis von und nach Cham wegen Umwegfahrt via Sumpfstrasse, Aufheben der praktischen Umsteigestation reformierte Kirche Zug etc.).

Der Vorstand der VCS Sektion Zug, viele Fahrgäste und einige PolitikerInnen versuchten, ab Frühjahr/Sommer 2014 mit Leserbriefen und politischen Vorstössen diesen Zustand rückgängig zu machen oder zu verbessern. Dem Einsatz war ein gewisser Erfolg beschieden. Mit Fahrplanwechsel Dezember 2014 wurden die schlimmsten Folgen für die Linie 7 noch rückgängig gemacht. Dafür wurde die sehr suboptimale Linie 16 eingeführt, die weder die Haltestellen Metalli und Landis & Gyr bedient.

Auf Wunsch des VCS Vorstands fand am 6. März 2015 eine **Aussprache mit dem Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel** statt mit dem Ziel, dass eine auf gegenseitiger Achtung basierende Kommunikation zwischen den NutzerInnen (öV Fahrgästen) ihren Interessevertretern (VCS), den Bestellern (Amt für



öffentlichen Verkehr) und den Betreibern (ZVB und SBB) wieder so institutionalisiert wird, wie dies über Jahre für alle Seiten erfolgreich der Fall war. Damit sollten solche Fehlentwicklungen verhindert werden. Ganz klar vertreten wir den Standpunkt, dass der Zuger **Standortvorteil «öffentlicher Verkehr»** unter keinen Umständen durch kurzfristige Sparmassnahmen zerstört werden darf, wie dies vom Amt für öffentlichen Verkehr in Erwägung gezogen wird.

Umfahrung Cham – Bedarf noch immer fraglich

mr/Der VCS arbeitete mit einem aktiven und einem ehemaligen Vorstandsmitglied im Begleitgremium zur Umfahrung Cham (UCH) mit. Dabei vertraten wir immer wieder den Standpunkt, dass nur mit verbindlichen flankierenden Massnahmen und einer generellen Förderung des Langsamverkehrs das Dorfzentrum von Cham vom motorisierten Individualverkehr (Orts- und Durchgangsverkehr) entlastet und aufgewertet werden kann. Grundsätzlich ist der VCS Vorstand aber immer noch der Meinung, dass mit dem Neubau der Alpenblickkreuzung und dem acht Spur Ausbau des Autobahnabschnitt zwischen Blegikurve und Lindencham **auf die UCH verzichtet werden könnte**.

Stadttunnel und ZentrumPlus

Lesen Sie zu diesem Thema das **Beiblatt und den Flyer «Stadttunnel - Nein»**, den wir in grosser Stückzahl im ganzen Kanton verteilen.

Velobrücken im Choller sind im Bau

mr/Vor über sieben Jahren reichten die SP und die Alternative – die Grünen im Kantonsrat eine Motion ein mit dem Ziel, dass zur Umfahrung der Lichtsignalanlage **bei der Alpenblick-Kreuzung** eine Velobrücke über die Zugerstrasse erstellt werden soll. Nach mehreren zeitlichen Verschiebungen wurden am 2. März 2015 die vom Kantonsrat bewilligten Bauarbeiten aufgenommen. Über die Wanne der Zugerstrasse, parallel zur SBB-Strecke der S9, wird die längst ersehnte Brücke gelegt. Gleichzeitig werden über den Dorfbach zwei weitere Brücken erstellt,

welche den Anschluss an den bestehenden Veloweg Zug – Cham und an den neuen Velowegabschnitt Cham – Steinhausen sicherstellen. Der Vorstand freut sich, dass die **Projektverbesserungsvorschläge des VCS** Zug im Interesse der Verkehrssicherheit **übernommen** worden sind und somit eine verbesserte Linienführung bei den Bachbrücken realisiert wird. Die Bedenken betreffend der gefährlichen Linienführung des Velowegs zwischen den Hochhäusern «One-One» haben wir beim Tiefbauamt anlässlich einer Begehung deponiert.

Referendum gegen die zweite Röhre am Gotthard

pk/Nicht nur im Kanton Zug kämpft der VCS an vorderster Front gegen ein Tunnelprojekt. Nach drei verlorenen nationalen Abstimmungen versucht die Strassenbaulobby erneut eine zweite Strassentunnelröhre am Gotthard durchzubringen. Dies unmittelbar nach der Eröffnung der NEAT! Mit einem Trick wird versucht, den in der Verfassung verankerten Alpenschutz zu umgehen. Innerhalb von nur zwei Monaten wurden von über 50 Organisationen (auch vom VCS Sektion Zug) über 120 000 Unterschriften gesammelt. 75 000 wurden beglaubigt und am 13. Januar 2015 eingereicht. **Die Abstimmung wurde inzwischen auf Anfang 2016 festgelegt**

Tempozonen

pk/Der VCS hat sich in diesem Jahr bei der Stadt Zug für neue Tempozonen eingesetzt. Nachdem auf der **Hofstrasse Zug** - mit diversen Ausfahrten, einer Schule, ein vorwiegend von Kindern genutztes Museum sowie kinderfreundlichen Quartiere-, immer noch Tempo 50 gilt und auch noch ein Fussgängerstreifen aufgehoben wurde, haben wir uns zusammen mit den Anwohnenden mit der Forderung für eine Tempo 30-Zone an den Stadtrat gewandt. Der Stadtrat hat versprochen, die Situation zu prüfen. Auch in der **äusseren Altstadt Zug** gilt zum grossen Teil noch Tempo 50. Nach einem Unfall auf der St.-Oswaldgasse forderten wir auch hier eine Tempozone, welche nun ebenfalls abgeklärt wird.



Abschluss 2014

Eröffnungsbilanz 01.01.14

Konto	Betrag
Postkonto	21'604.99
Zuger Kantonalbank	4'223.50
Autofreies Wohnen	-2'654.75
UCH Abstimmungskomitee	-1'408.40
Vermögen per 01.01.14	21'765.34

Schlussbilanz 31.12.14

Konto	Betrag
Postkonto	9'931.29
Zuger Kantonalbank	3'623.95
Autofreies Wohnen	-2'505.45
UCH Abstimmungskomitee	-1'408.40
Kreditor	-393.60
Vermögen per 31.12.14	9'247.79
Veränderung Vermögen	-12'517.55

Erfolgsrechnung

Konto	Betrag	Budget
VCS Mitgliederbeitrag	27'614.20	+ 27'614.00
Spenden	975.00	+ 800.00
Zinsen und Gebühren	-2.55	+ 10.00
Durchführung GV	-2'035.30	-3'000.00
Lohn Geschäftsführer	-19'669.05	-19'000.00
Büromiete	-1'800.00	-1'800.00
Vorstandsspesen + Tagungen	-2'033.70	-2'000.00
Beiträge an Organisationen	-360.00	-500.00
Werbung und Internet	-764.75	+235.25
Tangente Zug/Baar	-1'900.10	+5'580.90
FABI	-7'387.00	-5'875.00
Stadttunnel	-5'154.30	-6'000.00
Total Betriebsergebnis	-12'517.55	-5'170.10

Mitgliederstatistik

Die Anzahl Mitglieder nahm 2014 leicht ab (-1.3%). Erfreulich ist aber, dass wir ohne Mitgliederaktion über 40, meist junge, neue Mitglieder gewinnen konnten. Mit unserer klaren Haltung zum Stadttunnel hoffen wir, in diesem Jahr noch mehr Neumitglieder willkommen heissen zu dürfen.



	2010	2011	2012	2013	2014
Eintritte	19	39	45	30	41
Austritte	39	46	32	64	58
+/-	-20	-7	-13	-34	-17
Total	1294	1287	1300	1266	1249

Vorstand des VCS, Sektion Zug



Markus Rast,
Geschäftsführer



Ivo Egger



Philipp Kissling



Göran Larsson



Andreas Lustenberger

Die Revisoren:

Beat Niggli, Steinhausen,
Andreas Scherrer, Unterägeri

© VCS Zug, März 2015; 1 000 Ex.; Konzept/Illustrationen: ›moser;
Layout: redatext gmbh, zug, Druck: Reprotec AG